

ABI Gehr wieder zum Wehrkommandanten der FF Voitsberg gewählt

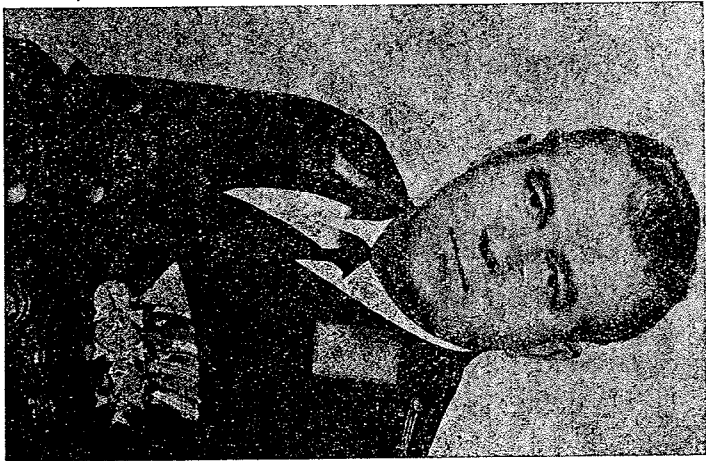
Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Stadteu-
wehr Voitsberg stand in diesem Jahr im Zeichen der Neuwahl
des Kommandos. Der im Sitzungssaal des Rathauses Voitsberg
durchgeführten Veranstaltung, lag darüber hinaus auch noch ein
umfangreicher Leistungsbericht vor.

Die Jahreshauptversammlung 1976 ist seitens des Wehrkom-
mandanten ABI Franz Gehr mit Grußworten eröffnet worden,
wobei er unter anderem auch Bürgermeister und Ehrenhaupt-
brandinspektor Dr. Hubert Kravcar, Bezirksfeuerwehrkomman-
dant LfR Karl Strablegg, Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant
Franz Mayer, Ehrenhauptmann Ignaz Duschek, Ehrenhauptbrand-
meister Georg Weber, die Abschnittsbrandinspektoren Karl Krie-
huber, Fritz Hyschka und die Wehrkommandanten der Betriebs-
feuerwehren Glasfabrik „Oberglas“, Marka Andreas, und ODK,
Adolf Poppe, willkommen heißen konnte.

Nach einer Gedenkminute für die in der Berichtszeit ver-
storbenen unterstützenden Mitglieder Dr. Hans Weiß, Hans
Pirker, Franz Zeitzl, Frau Hopfer, Fritz Shangl, Josef Zwißlak,
Frau Blümel und Fritz Osipian brachte Abschnittsbrandinspek-
tor und Wehrkommandant der FF Voitsberg, Franz Gehr, einen
umfangreichen Leistungsbericht der Stadteuwehr Voitsberg
zum Vortrag.

Diesem Bericht war zu entnehmen, daß der Freiwilligen
Stadteuwehr Voitsberg zur Zeit ein Landesfeuerwehrrat, ein
Bezirksfeuerwehrkommandant, ein Ehrenabschnittsbrandinspek-
tor, zwei Abschnittsbrandinspektoren, ein Abschnittsarzt, zwei
Ehrenhauptbrandinspektoren, ein Ehrenbrandmeister, 46 aktive
Wehrmänner und zwölf Jungfeuerwehrmänner angehören.

Während der Wintermonate erfolgten 36 Schulungen für die
theoretische Aus- und Weiterbildung, darunter auch eine OZSV-
und eine Hommelsschulung. An diesen 36 Schulungen nahmen
724 Mann mit 1792 Stunden teil.



**Abschnittsbrandinspektor F- und B-Kommandant Bezirksfeuer-
wehrrat Franz Gehr wiederum zum Stadteuwehrkommandan-
ten von Voitsberg gewählt.** Foto: Max Koren, Voitsberg

Zur Erhaltung und Festigung der Schlagkraft der Wehr
waren 44 Übungen, davon 23 laufende Übungen, eine auf dem
Gebiet der F- und B-Bereitschaft, sieben auf dem Funksektor
und dreizehn Gruppenübungen, erforderlich. Diese wurden von
917 Mann mit 2072 Stunden absolviert. Der Durchschnittsbesuch
der laufenden Übungen belief sich auf 32 Mann.

Ferner scheinen im Jahresleistungsbericht der FF Voitsberg
die Durchführung von 45 Sonn- und Feiertagsereitschaftsdien-
sten mit 309 Mann sowie 3090 Stunden und 15 Alarmbereitschafts-
diensten mit 83 Mann und 166 Stunden, zusammen 60 Bereitschafts-
ten mit 392 Mann und 3256 Arbeitsstunden, auf.

Zur Funktätigkeit berichtete ABI Gehr, daß die Bezirksfunk-
leisteile „Florian Voitsberg“ an 365 Tagen von 825 Wehrmitglie-
dern und durch 2475 Stunden besetzt war. Nachts ist „Florian
Voitsberg“ durch die im Rüsthaus Voitsberg wohnenden Kame-
raden und deren Familienmitglieder ständig erreichbar.

Bezüglich der Parade- und Dienstausrüstungen zeigte der
Wehrkommandant auf, daß die FF Voitsberg am ordentlichen Be-
zirksfeuerwehrtag in Bärnbach mit zehn Mann, an der Tank-
löschfahrzeugwehre in Söding mit vier Mann, am Landesfeuer-
wehrtag in Graz mit zehn Mann bzw. am zweiten Tag mit 18
Mann, am außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtag und der Tank-
löschfahrzeugwehre in Bärnbach mit zwölf Mann und an der Ab-
schnittsbesprechung in Afling mit vier Mann teilnahm. Zur Hel-
denkehrung in Voitsberg rückten 22 Angehörige der Wehr Voits-
berg aus. Die Bezirksausschubstutze in Mooskirchen wurde mit
acht Mitgliedern und die F- und B-Sitzung in Krottendorf mit
sechs besucht. Dazu kommen noch die Teilnahmen an drei-
zehn Begräbnissen und 18 Ball- bzw. Tanzveranstaltungen, mit
36 Mann insgesamt waren im Berichtsjahr 39 Diensten, und
Paradeausrückungen mit 302 Mann und 1410 aufgewendeten Stun-
den erforderlich.

Die Zahl sonstiger Diensttätigkeiten belief sich auf neun
mit 63 Mann und 514 Stunden.

Die Freiwillige Stadteuwehr Voitsberg beteiligte sich auch
an einer Reihe von Wehrkampferveranstaltungen, unter anderem an
drei Feuerwehr-Fußballturnieren, wobei jedesmal der zweite
Platz errungen wurde. Weiters nahm die Wehr am Landesfunk-
wehrtbewerb in Leoben teil und konnte sich von 25 Teilnehmer-
gruppen den neunten Platz erkämpfen. Am Leistungsverwehrt-
bewerb in Graz holte sich die teilnehmende Jugendgruppe Voitsberg das
Leistungsabzeichen und beim Bezirksfunkwehrtbewerb ging die
Mannschaft Voitsberg als Bezirks Sieger hervor. Zu diesen ins-
gesamt sechs Wehrkampferveranstaltungen entsandte die Wehr
Voitsberg 99 Mann, die dafür 616 Stunden aufwendeten.

Der eigene Veranstaltungskalender sah wie folgt aus: Ein
Feuerwehrball, eine Hauptversammlung, eine Florianlagssvera-
staltung.

Für ihre 25jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr
wurden nachstehende FF-Angehörige ausgezeichnet: Siegfried
Assel, Karl Gruber, Fritz Reinisch, Hans Aufhauser, Heinrich
Höller und Josef Kaura.

Sieben Wehrkameraden haben im Berichtsjahr Lehrgänge der
Feuerweherschule besucht.

An Beihilfen erhielt die FF Voitsberg S 7230,— für ein Atem-
schutzgerät, S 4800,— für acht Jungfeuerwehrmänner-Arbeits-
uniformen, S 27 196,— für ein Hebelkissen und S 270 900,— für ein
48 KVA-Lichttagregal.

**Feuerwehr Voitsberg stand 1975 insgesamt
15mal im Alarm-Einsatz**

Aus dem vorgetragenen Einsatzbericht für die Freiwillige
Stadteuwehr Voitsberg ging hervor, daß während des Jahres
1975 465 Mann bei Brandbekämpfungen mit 1092 Arbeitsstunden
eingesetzt waren. Es waren dies 28 Groß-, sieben Mittel- und 22
Kleinbrände.

Darüber hinaus erforderten 67 Bergungen, dreizehn Hoch-
wasserbekämpfungen, neun sonstige Einsätze und elf Öklam-
einsätze das feuerwehrtechnische Wirken von 738 Mann mit einem
Stundenaufwand von zusammen 3767 Stunden. 204 Stunden waren
für die Einsatzreserve notwendig.

Bei den Hochwasserentsätzen stand die Elektropumpe zwölf
Mal durch 60 Stunden hindurch, die Benzin-Schmutzwasserpumpe
neunmal mit 54 Stunden und die Elektro-Schmutzwasserpumpe
dreimal mit 30 Stunden im Einsatz.

Die FF Voitsberg führte auch 88 Trinkwassertransporte in
die verschiedenen Gemeindebereiche von Voitsberg durch, wo-
für 165 Arbeitsstunden von Wehrmännern geleistet wurden.

Erwähnung fanden auch die einzelnen Hilfsdienste, die die
Freiwillige Feuerwehr Voitsberg leistete wie sechs Kelleraus-
pumpungen, drei Brunneneinrichtungen, dreizehn Kanaldurchspü-
lungen, achtzehn Hebenarbeiten mit dem Kranwagen und 34 son-
stige Tätigkeiten. Dafür war der Einsatz von 155 Mann mit
einem Gesamtaufwand von 372 erforderlich.

Die Freiwillige Stadteuwehr Voitsberg führte auch die
Feuerbeschau im Bereich der Stadtgemeinde durch und kontrol-
lierte die ausgegebenen Kibelspritzen sowie sämtliche im Ge-
meindebereich Voitsberg befindlichen Hydranten auf ihre Funk-
tionsfähigkeit. Es erfolgte ferner wöchentlich eine Sirenenprobe.

In der Berichtszeit gab es aus Mitteln der Feuerwehrkasse
folgende Neuananschaffungen: Ein E-Schweißgerät um S 3963,—,
eine Schleifmaschine um S 2995,—, vier Kranwagenreifen mit
einem Kostenaufwand von S 9000,—, ein Handschneidwerk mit
Preis von S 2000,— und neun Uniformspinde mit Anschaffungs-
kosten von S 9835,—.

Für die vorgenannten Anschaffungstätigkeiten mußte ein
Gesamtbetrag von S 27 873,— ausgegeben werden. Die Stadtge-
meinde Voitsberg hat ebenfalls einen beachtlichen Beitrag für
weitere Anschaffungen wie Arbeitsblusen, Überzüge, Dienst-
anzüge, 16 Europanzüge mit Mützen, Stiefeln und Schlauch-
material geleistet.

Zwei Kameraden der FF Voitsberg erhielten nach Unfällen,
die sie sich bei Brandentsätzen zuzogen, Beihilfen aus dem Hilfs-
schatzfonds.

Am Schluß seines Berichtes zeigte der Voitsberger Wehrkom-
mandant Gehr auf, daß von den Männern der Stadteuwehr
Voitsberg im abgelaufenen Jahr 898 Ausrückungen mit 5010 Mann
und 17 964 Dienst- und Einsatzstunden getätigt wurden. In die-
sem Zeitaufwand sind aber die Dienst- und Arbeitsstunden des
Geräte- und Maschinenmeisters, des Hauswartes und Wehrkom-
mandanten nicht enthalten. Jedes Wehrmitglied rückte durch-
schnittlich 100mal aus und stellte sich in 358 Stunden für den
Feuerwehrdienst zur Verfügung, dies entspricht einer neunwö-
chigen Arbeitszeit eines Dienstmanns, bei der 40-Stunden-
Woche.

Mit Genugung kann die Freiwillige Stadteuwehr fest-
stellen, daß sie im Arbeitsjahr 1975, infolge der guten Kamerad-
schaft, der Disziplin und der Einsatzbereitschaft, allen großen
Anforderungen gerecht werden konnte, wofür ABI Gehr allen
Wehrkameraden herzlich dankte. An diesen Dank schloß er
gleichzeitig den Appell, auch im laufenden Jahr sich voll und
ganz für die Bewältigung der Feuerwehraufgaben zur Verfü-
gung zu stellen bzw. einzusetzen.

Nach diesem Bericht teilen Gerätemeister Siegfried Assel
und Maschinenmeister Josef Siedler mit, daß sich alle Geräte
und Fahrzeuge in bester Ordnung befinden und jederzeit ein-
satzbereit seien.

Johann Reinisch legte der Jahreshauptversammlung anschlie-
ßend den Kassabericht vor. Über Antrag der Kassapflichter OLM
Alexander Wagner und LM Heinrich Höller erhielt der Kassier
einstimmig die Entlastung erteilt. Weiters wurde ihm für die
mustergetreue Kasseneinführung Dank und Anerkennung ausgespro-
chen. Zu Rechnungsprüfern des Jahres 1976 wählte man Josef
Siedler und Johann Eisner.

In geheimer Wahl wurde der bisherige Wehrkommandant
ABI Franz Gehr wieder einhellig zum Wehrführer und zu dessen
Stellvertreter Oberlöschmeister Franz Triebel gewählt.

Der wiedergewählte Hauptbrandinspektor Franz Gehr dankte
für das ihm neuerlich in so großem Ausmaß entgegengebrachte
Vertrauen und versicherte, daß er sich auch nach seiner bisher-
gen zehnjährigen Kommandantenentfaltung weiterhin voll und
ganz für die Belange der Wehr und der damit verbundenen Tä-
tigkeit zum Schutz der Bevölkerung einsetzen werde.

Der neue Stellvertreter Franz Triebel bekundete sein Be-
streben, den Wehrkommandanten mit all seiner ihm zur Ver-
fügung stehenden Kraft zu unterstützen und immer im Sinne
des Feuerwehrgedankens tätig zu sein. Der Wehrkommandant
ABI Gehr nahm in der Folge dann nachstehende Dienstgrade vor:
und Bestätigungen der bereits ausstehenden Dienstgrade vor:
HBM Anton Zalar und HBM Alois Zöhrer wurden in ihren
Funktionen bestätigt; ebenso OBM Josef Kaura, OLM Hans
Eisner, Siegfried Assel, und Karl Gruber wurden ebenfalls in
ihren Funktionen bestätigt. OLM Josef Siedler ist zum Haupt-
löschmeister befördert worden.

Die OLM Fritz Reinisch und Alexander Wagner sind weiter-
hin in ihren Funktionen bestätigt worden. HFM Karl Stein-
ger ist zum LM, die Feuerwehrmänner Konrad Kolleger und
Josef Reinisch sind zu Oberfeuerwehrmännern befördert wor-
den.

Eine Bestätigung ihrer Funktionen erhielten: HLM Sieg-
fried Assel als Gerätemeister, LM Hans Reinisch als Kassier,
FM Walter Ninas als Verwalter (Schriftführer), und Josef
Siedler, Rudolf Gargitner, Günter Nebwald und Werner Auf-
hauser als Maschinenmeister. FM Josef Weber wurde zum
Atemschutzwart und FM Günter Höller zum Funkwart und
Ordnungswachwart ernannt.

Dank des Bürgermeisters sowie Bezirksfeuerwehrkommandanten

Vor dem Ende der Jahreshauptversammlung sprachen Be-
zirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg und Bürgermeister
Dr. Hubert Kravcar. Der Bezirksfeuerwehrkommandant LfR
Karl Strablegg gratulierte zu Beginn seiner kurzen Ansprache
dem neu- und wiedergewählten Wehrkommandanten Franz Gehr
und stellte fest, daß diese Wiederwahl auf Grund der Leistun-
gen von Franz Gehr, fast eine Selbstverständlichkeit war. Franz
Gehr habe während seiner langjährigen Funktionensübung stets
unter Beweis gestellt, daß es für ihn nur ein Ziel gebe, nämlich
seinen Mitmenschen zu helfen, wenn diese in Not geraten.

Weiters hob er hervor, daß die Freiwillige Stadteuwehr
Voitsberg eine so große Anzahl Jungfeuerwehrmänner aufweisen
könne, die später gut geschult und ausgebildet die Funktionen
der aus Altersgründen und dergleichen ausscheidenden Wehrka-
meraden übernehmen können.

Auch werde der Ankauf einer entsprechenden Leiter für
die FF Voitsberg notwendig sein, wie im Leistungsbericht auf-
gezeigt wurde.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar schloß sich den Gratu-
lationsworten seines Vorgesetzten vollinhaltlich an und dankte
der gesamten Stadteuwehr Voitsberg für ihre stets unter Be-
weis gestellte Schlag- und Einsatzkraft.

Er würdigte dann die sich immer im Rahmen haltenden For-
derungen der FF Voitsberg bezüglich von Anschaffungen und
auch die immer zutage gelegte Bereitschaft der Beitragsleistung
für solche, durch eigene Veranstaltungen. Er gebe auch gerne der
Anregung des Wehrmitgliedes Fritz Reinisch zur Abhaltung eines
Zelfestes in Voitsberg seine Zustimmung.

Zur Einsatzfähigkeit im besonderen strich der Bürgermeister
hervor, daß mit der Kamnatreue im Stadtbereich, die
FF Voitsberg doch wesentlich entlastet wurde, wenn man sich
daran erinnert, welch schwere Aufgaben die Wehr oft bei den
vielen Hochwassern zu bewältigen hatte.

Abschließend gratulierte der Bürgermeister der Stadteu-
wehr Voitsberg zu ihrem kürzlich durchgeführten Ball, der als
bestens gelungen bezeichnet werden kann.

Wie sein Vorgesetzter schloß auch Bürgermeister Dr. Kravcar
seine kurze Ansprache mit den besten Erfolgswünschen für die
Freiwillige Stadteuwehr Voitsberg.

Wehrkommandant Franz Gehr dankte sowohl dem Bezirks-
feuerwehrkommandanten LfR Karl Strablegg, als auch Bürger-
meister Dr. Hubert Kravcar für die anerkennenden Worte und
dem Letzgenannten insbesondere für die, auch im Berichtsjahr
immer gewährte Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Voits-
berg.